

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und Regierungsraths vermischte Werke**

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und  
Regierungsraths freundschaftliche Correspondenz

**Abbt, Thomas**

**Berlin [u.a.], 1771**

59. Von Herrn Abbt.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-2888**

Von Herrn Abbt.

Minteln, im August 1764.

Ich habe Ihr letztes Schreiben vom 21sten gar schleunig, nemlich schon den 25sten erhalten. Weil Sie einiges gleich zu wissen verlangen; so antworte ich auch sogleich wieder, ob ich schon nichts erhebliches zu schreiben habe. Was also den Druck meiner Schrift betrifft; so wähle ich nochmals die Lettern, womit der Vorbericht zum T. f. W. gedruckt ist. Die andern sind zu klein. Lateinische Lettern fallen gar weg. Privatautoren können in solchen Sachen nicht Gewicht genug haben, um eine solche Aenderung einzuführen, und daher bleibt es bey jedem, der sie anfängt, eine Affectation. Wenn erst eine obrigkeitliche Edicte, Kirchen- und Schulbücher auf höhern Befehl lateinisch gedruckt werden; dann will ich auch nicht der letzte seyn. Alle übrige Einrichtungen überlasse ich Ihnen.

Ich bin sehr begierig auf einen Brief von Herr M. um zu erfahren, wie ihm ohngefehr das Ganze gefällt. Das Wort Empfund muß er mir stehen lassen. Ich will ausdrücklich ein eigenes haben, verschieden von Empfindung. Die

men kann. Wir Professoren wissen, wie wenig es für die Studenten Nutzen hat, die Wissenschaften gar zu genau abzusondern; denn so hören sie ofte von einer ganzen Wissenschaft gar nichts. J. E. Aesthetik fällt keinem ein, zu hören. Wenn man in ein Compendium Logik und Aesthetik zusammen schmelzen könnte; so wäre dis so übel nicht. Lamberts Werk könnte vortreflich zur Logik helfen, und aus Baumgartens Aesthetik ein blosser Auszug gemacht, alles Lateinisch geschrieben, hier und da ein Bischen selbst gedacht. Wäre das so uneben von mir gehandelt? Mir thuts leyd, der Ausländer wegen, daß Lamberts Werk deutsch geschrieben ist.

Winkelmanns Geschichte der Kunst habe ich leider noch nicht gesehen. Ich fahre nächstens in unserm Streite fort. Leben Sie wohl, lieber Freund! Gott behüte Sie! Lassen Sie sich das gebrechliche Mscrpt. meiner Schrift vom Verdienste treulich zu milder Ausbesserung empfohlen seyn.